

thun!

das magazin

Mobilität

Die Velo-Heinzel-
männchen von Thun

Seite 12

Events

Das läuft 2018
in Thun

Seite 17

Freizeit

Kinder üben
Zirkus

Seite 27

Sabine Portenier

«Mode kann auch etwas
bewegen.»

Seite 6



«Mode kann auch etwas bewegen»



Sabine Portenier in ihrem Atelier an der Scheibenstrasse 6.

Die Modedesignerin Sabine Portenier arbeitet für Hugo Boss sowie in Berlin und Paris. Seit einigen Jahren ist sie zurück in Thun, mit eigenem Atelier und Label. Ihre Kreationen sind «fashion» und alltagstauglich zugleich. Nachhaltigkeit ist ihr wichtig und sie findet, Mode dürfte ruhig etwas politischer sein.

Mode ist der Traum vieler Mädchen. War es auch ihrer? Sabine Portenier: Kleider waren mir schon als Kind sehr wichtig, ich wollte auch schon früh bestimmen, was ich anziehe, und stellte schon selber Kleider her. Es gibt ein Foto von meiner Schwester und mir, worauf man sie im Sandkasten spielen sieht, voller Sand. Ich sitze in den Lackschühlein, im Kleidchen mit weissen Strümpfen am Rand und schaue, dass ja nichts dreckig wird.

Nach dem Seminar haben Sie Bekleidungsgestalterin gelernt und Modedesign studiert. Sehen Sie sich eher als Künstlerin oder als Handwerkerin? Kleidermode ist immer mit dem Körper verbunden. Deshalb mache ich nicht Kunst in dem Sinn, sondern Bekleidung. Bei einer Show-Kollektion wird Modedesign jedoch zu einer

Art Kunst. Man wird zu einer Geschichtenerzählerin.

Eine Show-Kollektion ist nicht unbedingt etwas, das die Leute in Thun auf der Strasse anziehen. Das muss es auch nicht sein. In einer Show wird das Zusammenspiel zwischen den Kleidern wichtig, die Abfolge. Wenn man die Teile aber einzeln betrachtet, kann man sie kombiniert mit einer Jeans ganz gut im Alltag tragen. Ich stelle auch Mode her, in der man Velo fahren kann und nicht zu sehr auffällt. Passend zum Charakter von uns Schweizerinnen (lacht).

Woher nehmen Sie die Inspiration für Ihre Kollektionen? Am Anfang steht immer ein Prozess des Sammelns. Ich gehe durch die Welt und sammle, was mich interessiert, und halte es in meinem Notizbuch fest. Inspirationsquelle kann die Geschichte sein, Bekleidungsgeschichte, aber auch Filme, Theater, Natur, Materialien, Handwerkstechniken, eine Farbe oder Form, ein Geruch. Danach mache ich eine Auslegeordnung und selektioniere. Hier kommt der Text dazu, in dem ich mein Kollektionskonzept festhalte.

Sie arbeiteten in europäischen Modemetropolen. Was führte Sie zurück nach Thun? Irgendwann liess sich dieses Leben nicht mehr mit der Familie vereinbaren. Evelyne Roth und ich entschieden, etwas Eigenes zu machen, und gründeten in Thun unser Label.



Links Kleidungsstücke aus der Kollektion «Julia in the Bug Wonderland». **Rechts** Sabine Portenier und ihre Mitarbeitenden produzieren alles in Thun.

Schliesslich ergab sich die Gelegenheit, in der Selve Wohnen und Arbeiten zu verbinden. Später führte ich das Label alleine weiter und konzentriere mich heute auf den nationalen Verkauf mit eigener Manufaktur.

Woher stammen Ihre Kundinnen? Aus der ganzen Schweiz. Wir haben auch relativ viele Kundinnen aus Thun. Und sie sind gar nicht etwa die Zurückhaltendsten. Die Beratung ist das A und O. Ich mag es, ihnen zu den Stücken – meinen oder jenen der anderen Designer, die wir bei uns verkaufen – Geschichten zu erzählen.

Für die aktuelle Kollektion «Julia in the Bug Wonderland» liessen Sie sich von Insekten inspirieren. Können Sie schon etwas über Ihre nächste Kollektion verraten? Jeans ist ein Thema, Patch, verschiedenfarbig, ärmellos, 40er-Jahre, Muster, Stick.

Wieviel Platz benötigt eigentlich Ihr Kleiderschrank? Nicht sehr viel. Ich teile mir einen Schrank mit meinem Mann.

Tragen Sie vor allem Ihre Mode? Ich trage viele Teile von mir und solche anderer Designer.

Bei den bekannten Modeketten sieht man Sie nicht einkaufen? Selten. Sie verkaufen zwar zum Teil coole Teile. Aber für mich sind Nachhaltigkeit und gute Produktionsbedingungen sehr wichtig. Deshalb produziere ich auch alles in Thun. Viele meiner Kundinnen verfügen nicht über ein sehr grosses Budget. Sie leisten sich aber lieber mal einen Jupe für 350 Franken, den sie viele Jahre tragen können. Die Nachhaltigkeit ist mir auch im Design wichtig. Meine Teile haben kein Verfallsdatum.

Trends sind kein Thema? Doch, selbstverständlich müssen die Stücke auch der Zeit entsprechen, «fashion» sein.

Was kann Mode? Sie kann unterschiedliche Gefühle verleihen. Ob ich *légère* oder *chic* angezogen bin, gibt mir ein ganz anderes Körpergefühl und eine andere Wirkung.

Lassen Sie sich auch von anderen Designern inspirieren? Es ist interessant zu sehen, welche Materialien andere verwenden, wie sie mit Volumen umgehen. Oft merkt man, dass andere sich mit denselben Dingen beschäftigen. Design hängt mit der Zeit zusammen, in der man lebt. Auch mit den politischen Situationen.

Soll Mode politisch sein? Ich fände es gut, wenn man Mode öfter für Statements nutzen würde. In den USA haben Designer zum Teil mit Aufdrucken auf Shirts auf die Wahl Trumps reagiert. Ich finde auch Vivienne Westwood toll, die ihre Kampagne für die Natur und gegen die Abholzung der Regenwälder verfolgt.

Gibt es Statements in Ihren Kollektionen? Wir hatten ein T-Shirt mit dem Aufdruck «Wahre Schönheit bestimmt sich selbst». In der nächsten Kollektion nehmen wir das Thema auf, dass es am Ende an jedem Einzelnen der Gesellschaft liegt, wenn man etwas verändern will. Da sind wir wieder bei der Frage, was Mode kann. Sie kann eben auch etwas bewegen.

Interview Simone Tanner **Bilder** Erich Häsler, zvg

Sabine Portenier

Sabine Portenier gewann u.a. zweimal den Eidgenössischen Preis für Design und weilte mit dem Atelierstipendium der Stadt Thun ein halbes Jahr in Berlin. Sie lebt mit ihrem Mann, dem Künstler Dominik Stauch, und ihren drei Kindern in Thun. Hier betreibt sie ihr Atelier und ihre Manufaktur:

Suburban Collective GmbH, Fashion Studio & Production

Scheibenstrasse 6, 3600 Thun

Öffnungszeiten: Mi–Fr: 13–18.30 Uhr und Sa: 10–16 Uhr

Am Donnerstag, 5. April, von 18 bis 20 Uhr präsentiert sie in ihrem Atelier die neue Kollektion. www.portenier.ch

Ihre Kollektionen sind zudem erhältlich

- Rytz, Brunngasse 54, Bern
- Taktil, Feldbergstrasse 42, Basel
- Bottega ettica, Rue de Lausanne 32, Fribourg